

„Das ist ganz nett! Aber deshalb darf er mir nun noch kein Trauerspiel schreiben!“

Schmuck freut sich mehr, als je ein poeta laureatus sich gefreut hat. Und die Klasse freut sich mit ihm, besonders da nun Doktor Fuchs fortfährt: „So, Jungs! Morgen bringt jeder einen Zettel mit. Darauf steht neben eurem Namen der Ort, wohin der Träger dieses Namens die Partie machen will.“

Da ist nun die Begeisterung kolossal. Alle reiben sich die Hände vor Vergnügen; man lacht sich fröhlich an, und schon schwirrt es durcheinander: „Märkische Schweiz!“ — „Potsdam!“ — „Königswusterhausen!“ — „Zwei Tage, Herr Doktor! Ach ja, zwei Tage, Herr Doktor!“

Der aber winkt ruhig ab. „Morgen Zettel! Notabene: hoffentlich beteiligen sich alle an der Partie!“ — — —

Ein armer Junge.

Der Primus, der Ernst Ehrenfried, ist aufgestanden. „Ich weiß es noch nicht!“

Die ganze Klasse lauscht mäuschenstill; im selben Augenblick aber kispelt auch der kleine Köckeritz seinem Nachbar, dem Hänfel, empört zu: „Der ist immer der Spielverderber!“

Das ist zwar leise, doch immerhin noch so deutlich gesagt, daß es die ganze Klasse gehört haben muß. Auch Dr. Fuchs hat es sicherlich gehört; indes, er will es offenbar nicht gehört haben; denn er sagt nur in scheinbar zürnendem, dabei aber auch lustig schmollendem Tone zu Ehrenfried hin: